



## **Amulett- und Talismanberglaube in Deutschland und in Thailand im Überblick**

**Dr. Prapawadee Kusolrod\***

### **Abstract**

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Thema „Amulett -und Talismanberglaube“, der das Leben und Handeln aller Menschen in allen Kulturen und Zeiten begleitet. Viele Aberglauben stehen heute im Widerspruch zu der Erfahrung und zu Wissenschaft. Hinter abergläubischen Praktiken verbirgt sich generell der Wunsch, Unbekanntes und bedrohliches durch beschwörende Handlungen und Äußerungen zu bannen oder Glück herbeizuführen. Im folgenden wird gezeigt, woher dieser Aberglaube stammt und welche Auswirkungen dieses Aberglaubens auf das Leben der Menschen haben.

### **1. Einführung**

"Aberglaube? Nein, danke." Das sagen viele moderne Naturwissenschaftler. Sie denken, der magische Aberglaube ist altmodisch und völlig unsinnig. Obwohl man im Zeitalter von Innovation und Computer lebt, ist der magische Aberglaube überall im Alltag zu sehen. Dieser Glaube ist ein Teil des Lebens. Man blickt unbewusst in der Zeitung oder im Magazin auf die Horoskope, obwohl man nicht viel daran glaubt. Man fragt sich, welche Farbe die Kleidung haben sollte, die man sich heute anzieht, damit man Glück hat. Man

---

\*Assistant Professor, Department of Western Languages, Faculty of Humanities, Ramkhamhaeng University



drückt den anderen die Daumen und wünscht, dass sie Erfolg haben. Der Aberglaube nimmt im Alltag einen wichtigen Platz ein. In der Realität hat man Angst und ist orientierungslos, denn die jetzige Konsumgesellschaft produziert nur Erkenntnisse und moderne Technologien, die uns das Leben lediglich bequem machen. Aber es fehlt an Rat und Vorschlägen. Der Mensch will immer sein Leben und seinen Besitz sichern. Deswegen entsteht der Trieb, Abwehrmittel zu finden (vgl. Laarss o.J. : 3). Man sucht selbst ein Mittel zum Schutz der eigenen Existenz. Je mehr das Land die Hi-Tech besitzt, desto mehr wendet man sich an den Aberglauben. Ein hochmodernes Industrieland wie Japan ist ein gutes Beispiel für die magischen Riten. Das Land ist hochmodern. Aber die Leute suchen einen sicheren Schutz für ihre Seele. Der magische Aberglaube kann sich ausdrücken in Form von Opfern, Gebeten, oder durch Gegenstände, die von Priestern und Mönchen ermittelt werden, auch durch Amulette und Talismane. Amulette und Talismane gehören zum magischen Aberglauben, der bei vielen Leuten noch beliebt ist. Amulette gelten oft als ein Schutzmittel und Talismane als ein Glückbringer. Man verwendet sie auch als Schmuck. Am wenigsten hat man Selbstvertrauen, Probleme zu überwinden. Der Glaube an Glück und Schutzmittel gegen alle Gefahren existiert seit langem bei den Menschen. Die Angst geht weg / wird kleiner und man fühlt sich sicherer. Man kann nicht sagen, dass es sinnlos ist. Wenn dieser Glaube harmlos ist und Selbstsicherheit bringt, dann sollte man ihn nicht beleidigen oder auslachen.



## 2. Religionswissenschaft

### 2.1 Ursprung

Es gibt keine genauen Hinweise für die Abstammung des Wortes "Amulett". Damals glaubte man an das Feuer, das als Gottheit galt. Danach stellte man Bilder von Feuer und andere Figuren her, um um Hilfe von übernatürlicher Kraft zu bitten. Später hatte man Amulette, die zum Teil von Menschen, Tieren und Pflanzen kamen. Die Bilder von dem Mond, den Sternen und der Sonne gelten auch als Amulett. Ursprünglich kam das Wort "Amulett" erst im 18. Jahrhundert aus dem Französischen ins Deutsche. Damals waren Amulette sehr beliebt unter den Schwertanhängern. Sie gelten als Schutz vor Gefahren. Der Talisman, der in der Türkei "das Wunderbild" (Benesch 1979 : 226) bedeutet, stammte zuerst aus dem Orient, nämlich aus Indien, wo es einen Brauch gibt, dass der Bräutigam seine Braut den Tali, eine Art Amulett umhängt. Diese Zeremonie gilt in Indien bis heute als die bedeutendste für die Hochzeit. Der Gebrauch von Talismanen kam zuerst aus Indien. Dann fand er in Persien, bei Arabern und in Griechenland festen Boden. Endlich verbreitete er sich unter verschiedenen Namen über die ganze Welt. Die Araber nannten die Steine und die Zettel, die mit vielen Sprüchen beschrieben sind, die sie immer um den Hals trugen, "Anhängsel" (Laarss o.J.: 6) oder Amulett.

In Deutschland war das Amulett eine Bezeichnung für das Säcklein oder irgendetwas, das man am Leib, am Hals oder immer bei sich trägt. Es ist der Glaube an etwas Unmittelbares, das ursprünglich aus dem menschlichen Denken kommt. Der Amulettglaube wirkte längst auf Religionen (vgl. Hansmann/ Kriss-Rettenbeck 1977 : 8). Das Amulett gilt als Symbol



zur Kommunikation zwischen der Welt und übernatürlichen Kräften wie Dämonen oder Engeln.

## 2.2 Bedeutung

Wie vorab erwähnt, sind Amulette kleine Gegenstände, die man leicht am Körper tragen kann. Meist sind sie entweder an einem Band um den Hals oder auf der Krone der Braut zu sehen. Sie haben verschiedene Formen mit ornamentalem und figürlichem Schmuck. Die Amulette haben die Aufgabe, das Böse, Dämonen, Geister, unmittelbare Gefahren, Bedrohungen und Krankheiten wegzutreiben, während die Talismane dem Träger oder dem Anhänger das Glück und gute Einflüsse bringen sollen. Beide gelten gleichzeitig als magischer Schmuck und sind eng miteinander verbunden. Damals fand man in zahlreichen uralten Gräbern viele Amulette, die Teile von Tieren sind, wie Zähne, Knochen, Muscheln und Schnecken. Diese tierischen Amulette sind Schutz gegen den bösen Blick, Hexen, Dämonen und bedrohende Krankheiten. Sie werden entweder einzeln oder in mehreren Teilen bei sich getragen. Oft befinden sich Amulette sowohl im Haus als auch außerhalb des Hauses. Man glaubt, dass Amulette dem Besitzer magische Kräfte und Fruchtbarkeit schenken können. Weiterhin könne die Kraft des Amuletts den Anhänger kräftigen (vgl. Haarmann: 1992 : 190).

Talismane kann man als die Erziehungskraft des Glücks bezeichnen. Sie sind wie ein Magnet und ziehen Glück, Liebe und Gesundheit an. Darüber hinaus können sie geistige Kräfte stärken. Es handelt sich um etwas Gutes wie Gesundheit, Schönheit, Reichtum, Macht oder ein langes Leben. Manchmal haben Talismane Aufgaben wie Amulette.



Sie können vor Krankheiten und anderem Übel schützen (vgl. Laarss o.J. : 4).

### 2.3 Geschichte

Der Amulettglaube herrscht seit langem in vielen Religionen, wie im Christentum, im Judentum oder im Islam. Auch im Buddhismus spielt dieser Glaube eine große Rolle. Hierfür gibt es Hinweise. Immer werden Schriften und Texte als magische Kräfte verwendet. Im Christentum findet man Schriftamulette, die als Zaubertexte gelten. Bis in die Neuzeit haben die Christen Kreuzsymbole und heilige Bilder geehrt. Sie sind Schutzmotive gegen Dämonen und Gefahren. Die Israeliten haben Amulette auch zum Schutz gegen Geister und Dämonen. Die Ägypter, Hebräer und vor allem die Inder beschäftigen sich seit langem mit den Amuletten und den Talismanen. Man glaubt, dass sie die Kräfte der Sterne durch Weihungen von Figuren von Metall oder Stein bekommen. Durch diese Weihungen haben die Gegenstände bestimmte Wirkungen, die dem Träger magische Kräfte schenken.

Das bekannteste Amulett stammt aus der arabischen Welt, wo man verschiedene Arten von Amuletten finden kann. Arron, der Priester und gleichzeitig der Magier hatte das berühmteste Amulett der biblischen Geschichte (vgl. Haarmann 1992: 193). Unter den Amuletttypen nehmen ägyptische Elemente einen wichtigen Platz ein, weil dieses Land ein Land der Zauberei ist. Zahlreiche Arten von Amuletten findet man in Gräbern. Figuren aus Ton oder aus Metall, Tier Teile, Schriften und Pflanzen sind dort noch zu sehen. Man hört oft Geschichten von Mumien und magischen Sprüchen. Auch die Römer hatten Zuneigung zu Amuletten und Talismanen. Damals waren Sie große Anhänger des Talismanglaubens.



### 3. Religiöse Volkskunde

Es gibt in Deutschland Beweisstücke für das Weiterleben des vorchristlichen Amulettglaubens. Der Amulettglaube des Islams fand festen Boden im 13. Jahrhundert in Spanien. Dann verbreitete er sich in ganz Europa. Im 15-16. Jahrhundert hatte dieser Glaube mit der Astrologie zu tun (vgl. Höfer/ Rahner 1957: 463). Das heißt, bei der Herstellung der Amulette und Talismane braucht man die passende Planetstunde und das richtige Tierkreiszeichen. Im Volksglauben ist dieser Aberglaube noch in den Mittelmeerländern und in Süddeutschland zu finden. Die Katholiken, die in den Mittelmeerländern wohnen, haben eine besondere Sitte, was den Glauben an Amulette angeht. Sie tragen ein Kreuz an einer Kette um den Hals. Die Mütter schenken ihren Kindern ähnliche Ketten, damit sie ihre Kinder schützen. Sie gelten als ein Schutz von Gott (vgl. Haarmann 1992 : 200). Hier wird die Mutter sehr verehrt. Sie hat hohes Ansehen. Es gibt heutzutage in Italien oder in Griechenland Mutterkulte zu sehen.

Wenn das Kreuzsymbol für den Träger nur ein Schmuckstück ist, dann wird er es als Talisman behalten. Man findet auch in der Geschichte des religiösen Symbolismus die Wurzeln für die Vorstellung, dass das Kreuz für Menschen mehr als das Symbol des Leidens Christi ist. Das Kreuz gilt als das Kultobjekt. Es kann sogar in der Form eines Christbildes vorkommen und wird als magische Kraftquelle bezeichnet. Diese Kraft kommt vom Gott zu dem Kreuz, das vor Satan und Dämonen schützen kann (vgl. Haarmann 1992 : 200). Das Kreuz, das in vielfältigen Formen und Arten zu sehen ist, hat den Menschen bis heute in seinen magischen und religiösen Vorstellungen begleitet. Die ältesten Darstellungen des Kreuzes sind aus Ton oder aus Stein. Das Kreuzsymbol gehört schon lange zur europäischen Kultur.



Das Hakenkreuz ist ein religiöses Symbol. (Das Hakenkreuz hat seit dem Dritten Reich leider nur noch eine sehr negative Bedeutung). Es stammt ursprünglich aus Indien und soll Glück bringen. Es ist interkulturell weit verbreitet und überall zu erkennen. China, Nordamerika und natürlich Europa nehmen diesen Einfluss auf. In Ägypten ist das Kreuz nicht nur ein religiöses Symbol, sondern es wurde auch als Schriftzeichen benutzt. Das Kreuzmotiv ist ein Symbol für den Penis, der als Quelle des Lebens angesehen wird (vgl. Haarmann 1992 : 204). Wenn wir die Geschichte der talismanischen Kunst betrachten, dann finden wir, dass sie bei den oberen Herrschern sehr beliebt war. Diese Leute hatten einen festen Glauben an Talismane. Napoleon hatte einen Ring, der ihm als Schutz vor dem vorzeitigen Tod dienen sollte. Nicolaus II von Russland hatte einen Ring, der zum Teil aus einem Stückchen Holz gemacht war. Man vermutet, dass es vom Kreuz Christi stammen soll. Ohne den Ring wagte er nicht, raus zu gehen. Julius Cäsar hatte das Bildnis von Venus bei sich. Er glaubte, es half, wenn er in Not geriet. Von den Belegen her kann man sagen, dass Amulette und Talismane einen Einfluss auf jede Schicht in der Gesellschaft hatten (vgl. Laarss o.J. : 153).

### 3. 1 Typen und Formen

Wie bereits erwähnt, war Ägypten das Mutterland und Quelle der Amulette. Sie sind in großer Menge und in verschiedenen Arten und Formen zu sehen. Ansonsten findet man Amulette in vielen Ländern. Die meisten Amulette, die in Ägypten vorhanden sind, sind Götterfiguren. Man trägt nicht nur das Amulett um den Hals oder unter den Kleidern. Auch wenn man tot ist, legt man es den Toten ins Grab. Es soll dem Toten gehören und ihn schützen. Amulette können alle Formen, Farben und Materialien annehmen. Die Umgebung, wo die Menschen wohnen, bedingt und bestimmt natürlich die Verwendung der Amulette.



Alles, das den Alltag angeht, kann ein Amulett sein. Je nach Material, Form und Lebenskreis kann man folgende Typen von Amuletten unterscheiden.

#### -Steine und Edelsteine

Der Stein hat eine große Bedeutung für den Menschen. Man baut Altäre, Kirchen, Platten und Häuser aus Stein, weil Stein stark und langlebig ist. Diese Kraft der Natur hat man schon längst bemerkt. In Ägypten baute man Pyramiden aus Stein, die bis heute zu sehen sind. Edelsteine sind auch Steine, die besondere Eigenschaften haben. Man glaubt, jeder Stein besitzt seine eigene Kraft, die von der Natur stammt. Der Stein gilt als Schutz und Hilfe durch Gestalt und Struktur. Man glaubt auch, er bringt Fruchtbarkeit. Ein Schmuckstein bleibt immer bei seinem Träger wie ein Schutz. Der Träger soll unsichtbare Kräfte erhalten. Gleichzeitig besitzt er das wertvolle Stück. Der Schmuck der Krönung ist sehr wesentlich und nicht nur als weltliche Zier anzusehen, sondern er soll magische Kräfte bewirken. "Der Stein begleitet den Aufstieg der Menschheit" (Hansmann/ Kriss-Rettenbeck 1977 : 24). Die Steinklinge bringt den Menschen Macht und Herrschaft. Sie benutzen sie als Waffe und besiegen damit die Tiere oder die Schwächeren. Steine können als Werkzeug und Gegenstände im Haus verwendet werden. Deswegen glaubt man an ihre Kraft.

Die Bedeutung der Edelsteine als Amulett ist groß. Je wertvoller sie sind, desto wirkungsvoller werden sie. Damals gebrauchte man die Kugeln aus Kristall zur Kühlung. Ein Glücksbringer ist der Opal. In Indien ist er aber ein unglückbringender Stein. Bernstein trägt man als Halsschmuck, der in Gräbern gefunden wurde. Er ist ein Heilmittel. Ein Magnet hat wunderbare Kraft, die in der frühen Zeit in Ägypten und Griechenland bekannt war. Er ist schwarz und magnetisch, und hat eine medizinische Wirkung.



Wer immer Probleme mit den Nerven hat, kann ihn als Schlafmittel verwenden. Man hat ihn bei sich, wenn man einen guten Schlaf haben will. Der Freundschaftsstein ist der Amethyst. Wenn man ihn in Besitz hat, bleibt die Freundschaft und Frieden zwischen zwei Personen ewig. Er ist auch ein Symbol der Herrschaft und Macht. Carneol galt damals als Schutz gegen Feinde, Gift und Unfälle. Der wunderbare Stein Saphir verfärbt sich, wenn etwas Schlimmes passieren wird oder wenn der Träger in Gefahr gerät. Topas hat die Wirkung wie der Magnet. Er kann die Nerven beruhigen. Wer immer jung und fit bleiben will, soll Beryll besitzen. Lasurstein kann Fieber vertreiben und Gesundheit bringen. Wer immer ein schlechtes Gedächtnis hat, soll Jaspis tragen. Jaspis hat magische Kräfte, die das Gedächtnis stärken. Achat kann gegen Gefahren von Tieren und Gift abwehren. Rubin schenkt große Liebe, Heiterkeit und Frieden. Für die Ehe ist Aquamarin der Stein des Glückes. Er bringt die Treue in der Liebe. Zum Sinnbild der Reinheit gehören natürlich Perlen. Endlich kommt Smaragd. Er bringt Reichtum, Glück und Treue. Wenn man ihn besitzt, hat man keinen Alptraum. Er kann bei Frauen Geburten erleichtern. Seine grüne Farbe kann die Augen heilen.

#### -Abwehrende Gebärden

Sie werden durch Amulette aus Metall, Elfenbein und Korallen dargestellt. In Italien werden sie gegen den bösen Blick benutzt. Weil Korallen besondere Farben und Formen haben, glaubt man, dass sie spezielle Kräfte haben. In der griechischen Mythologie werden Korallen als "Blutspritzer" (Hansmann/Kriss-Rettenbeck 1977 : 34) bezeichnet. Das heißt "Leben" und gilt als Abwehr gegen das Böse. In Ägypten wurden die Korallen als magischer Schutz für die Toten verwendet. In römischen Gräbern findet man Korallenäste. Sie sind Material gegen alle Übel und sollen den Toten begleiten.



Elfenbein schützt auch gegen Dämonen und Böses, weil es in ihm mächtige Kräfte gibt.

Es ist rar und gehört mächtigen Tieren. Gleichzeitig kann Elfenbein Waffe und Medizin sein.

#### - Buchstaben, Zeichen und Namen

Sie können als magische Amulette gelten. Man glaubt, sie besitzen übernatürliche Kräfte. Es stellt sich heraus, dass die Form des Buchstabenquadrat (SATOR) ein uraltes Amulett ist. Diese Buchstaben sind gegen Feuergefahr. In Indien sind die Zahlenquadrate Amulette für Haus und Gerät. Sie sollen Schutzmittel gegen Übel sein. Darüber hinaus gibt es Aufschriftamulette, die gegen Krankheiten sind. Es heißt: "Ein Fuchs-Belz und ein Marters Hut/sind beide vor der Kalte gut" (Erich/ Beitzl 1955 : 18). Andere Aufschriften wie "Pater Noster" oder "Ave Maria"(Bautier 1983 : 566.) hängt man um den Hals, damit die Krankheit schnell weggeht.

#### -Signaturenlehre

Amulette sind sehr allgemein verbreitet in der Medizin im Sinn der Signaturenlehre. Tierischer Stoff wie Gallenstein ist ein Amulett gegen Gallenleiden. Gegen Gift kann man Natternzunge nehmen. Wenn man Schwierigkeiten mit den Zähnen hat, können Maulwurfspote oder Hasenzähne die Schmerzen mildern, wenn man sie besitzt.

Die meisten Tiere haben bessere Fähigkeiten als Menschen. Sie hören, sehen und riechen besser. Außerdem haben sie Kraft, Hörner, Gebisse, Schnelligkeit und Fruchtbarkeit. Nach Meinung der Menschen hat der Besitz dieser Dinge magische Wirkung. Aus diesem Grund trifft man die Entscheidung, Teile der Tiere als Amulette zu tragen. Das ist der Ursprung von Amuletten tierischer Art. Teile der Tiere wie Fellstücke, Zähne und Hörner werden als Amulette getragen. Zähne von Wildtieren wie Wolf und Hund gelten nicht nur als Waffe, sondern ihr Besitz führt zu gesunden Zähnen. Und dadurch gehen die Zahnschmerzen



weg. Getrocknete Spinnen sind gegen Pest und gefährliche Krankheiten. Muscheln und Schnecken symbolisieren Geschlechtsteile. Wenn das Ehepaar sich ein Kind wünscht, sollen sie sie tragen. Pfoten und Klauen von Tieren haben eine Wichtigkeit für Werkzeug und Waffe (vgl. Hansmann/ Kriss-Rettenbeck 1977: 129). Die Haare der Tiere haben Kraft, denn sie wachsen andauernd. Das bedeutet, man wird lang leben. Tierfell ist der Schutz gegen die Bedrohung vom bösen Blick. Das Ziegenfell galt als ein Mittel gegen Alpträume. Das Ei ist das Symbol für Anfang, Entstehung und Fruchtbarkeit. Zu Ostern werden viele Eier gegessen und verschenkt. Sie bringen neues Leben. Zähne und Knochen wachsen immer und erneuern sich. Das bringt ebenfalls Fruchtbarkeit. Wer den ersten Milchzahn verliert, soll ihn behalten. Er fördert gesunde neue Zähne.

#### -Pflanzen

Pflanzen sind auch sehr wesentlich für Mensch und Tier. Sie verfügen über Früchte, Blüten und Wurzeln, die den Menschen Schutz und Werkzeuge schenken können. Sie sind die Quelle von Nahrungsmitteln und Sauerstoff. Pflanzen besitzen auch Zauberkraft, weil sie Hunger mildern und weil sie Krankheiten heilen können (vgl. Nemeč 1976: 108). Man verwendet Galläpfel als Amulett gegen Gicht und sie werden als Abwehr gegen Unwetter getragen. Besen, die aus Missbildungen von Nadelbäumen stammen, können Böses wegtreiben. Sie sind in den Bauernhäusern zu sehen. Der Baum selbst ist das Mittel zwischen Gott und Mensch. Die Kräuter gehören zu den Amuletten. Man sieht oft Kränze, die über der Tür hängen. Ihre magische Kraft bringt Glück. Kränze aus Blumen und Blättern gehören zu Siegesfesten und Triumphzügen (vgl. Hansmann/ Kriss-Rettenbeck 1977 : 92). Sie haben einen besonderen Duft. Duftstoffe der Pflanzen können Dämonen vertreiben.



Der Geruch von Knoblauch kann Hexen vertreiben. Viele Leute tragen Knoblauch als einen Liebestalisman, weil sein Geruch Sex anregen kann. Außerdem wird die Schale von Kokosnüssen als Behälter für Riten verwendet.

### 3. 2 Formen

Amulette haben verschiedene Formen und Bedeutungen. Das T-Zeichen symbolisiert Schutz. Solche Symbole sieht man in der Kirche, im Garten und auch im Haus. Viele Leute tragen sie bei sich, weil sie vor allen Gefahren schützen können. Als Liebessymbol scheint der Schlüssel wichtig zu sein. Der Schlüssel bedeutet auch Macht und er bringt Glück. Er gilt als Mittel gegen die Gefahr eines Blitzschlags. Im Haushalt kann das Messer als Amulett gegen Hexen gebraucht werden. Ein Symbol von Glück und Sieg ist das Hufeisen. Andere beliebte Amulettgestalten sind Tierbilder wie Fisch, Frosch, Spinne, Skorpion, Schlange und Schwein, die dem Besitzer Glück verleihen. Man kennt den Spruch "Schwein haben". Der Frosch kann auch die Belegung von Lust auf Sex symbolisieren. Darüber hinaus gibt es andere Formen wie Augen. Die Augenbilder vergleicht man mit den Augen von Gott. Das heißt, man kann keine schlechte Tat vor Gott verbergen. Sie sind auch gegen Hexen und anderes Böses. Das Herzsymbold sieht man oft. Das Herz ist das wichtigste Teil des Körpers. Es ist das Leben der Menschen. Es symbolisiert die Liebe. Als Liebesamulett tragen Frauen einen Ring, ein Armband oder eine Kette mit einem Stückchen Edelstein, häufig in der Form von Herzen. Die Glocke hat eine positive Form. Sie schützt gegen Naturkatastrophen und Dämonen. Der beliebte typische Talisman ist der Ehering, der ein Zeichen der Liebe ist. Er soll die Liebe zwischen zwei Leuten verbinden. Man lässt seine Initialen eingravieren. Es gibt einen Glauben darüber: Bei der Hochzeit steht das Ehepaar vor dem Priester. Der Ehemann gibt seiner zukünftigen Frau den Ring. Wenn er den Ring



an der Fingerspitze anhält, ohne ihn über das zweite Glied zu schieben, wird die Frau Macht im Haus haben. Wenn er den Ring über den ganzen Finger streift, wird er Herr im Haus sein (vgl. Laarss: o.J. : 146).

#### **4. Hochblüte des Amulettglaubens und oberste Regel bei der Herstellung**

Nach der Erfindung des Buchdrucks in Deutschland kam die Hochblüte der Talismane. Zu der Zeit wurden viele Bücher und die Bibel gedruckt. Die Leute hatten mehr Möglichkeiten zu lesen. Dadurch bekam man Informationen über Amulette und Astrologie. Dann kam die Astrologie und vermischte sich mit dem Amulettglauben. Die Anfertigung von Amuletten war ein Hauptindustriezweig in Ägypten und ging von da an in alle Nachbarländer.

Es ist anerkannt, dass ein liebloses Amulett oder verschenkte Glücksbringer, egal ob billig, teuer oder wertvoll, keine magische Wirkung haben. Wenn man Amulette oder Talismane in Socken verpackt, funktionieren sie nicht mehr. Als Werbeprodukt haben sie auch keinen Wert mehr. Der Hersteller von Amulett oder Talisman soll viele Erfahrungen haben. Man muss Geduld haben und bei der Herstellung schweigen. Sonst verlieren sie Kraft. Außerdem braucht man die richtige Stunde der Herstellung, das richtige Material, die richtige Farbe und Auswahl der Symbole. Eine günstige Planetenstellung und Räucherstäbchen sind vonnöten. Im Raum sollte es nicht stinken und keine böse Gedanken geben. Das Material für den Talisman wird in Metallplättchen aus Gold oder Metall gelegt. Astrologie hat hier eine große Rolle. Das Gold und Metall müssen zu dem Geburtstagsplaneten passen (vgl. Laarss o.J. : 197).

Das Wetter hat einen großen Einfluss auf die Herstellung. Es muss schön und klar sein.



"Man arbeite nur an dem entsprechenden Tage bei schönem, klarem Wetter, und zwar in der ersten passenden Planetstunde nach Sonnenaufgang" (Laarss o.J. : 198). Der betreffende Planet muss an einer guten Stelle am Himmel sein. Nachdem der Talisman fertig ist, wird er in einem seidenen Tuch aufbewahrt. Man trägt ihn an einer seidenen Schnur in einem Beutelchen auf der Brust und hat ein glückliches Gefühl. Der Glaube ist sehr nötig für die magische Kraft. Sonst ist das Amulett nicht wirkungsvoll. Die Sonne ist ein wichtiger Bestandteil, weil sie Kraft hat. Talismane können geschenkt werden. Wenn sie aus dem Leihhaus kommen, sind sie wertlos (vgl. Benesch: 1979 : 267). Leute wie Bucklige dürfen sie nicht tragen.

#### **5. Amulette und Talismane in Thailand im Überblick**

In Thailand sind viele Anhänger vom Aberglauben vorhanden. Sie sind sehr abergläubisch und glauben an die Wiedergeburt / ein Leben nach dem Tod. Der Aberglaube hat Einfluss auf den Buddhismus. Mehr als 70 % der Thailänder glauben an Amulette und Talismane. Dieser Glaube begleitet das alltägliche Leben der Thailänder. Talismane sollen ihnen Glück, Ansehen, Reichtum, Erfolg und Fruchtbarkeit bringen. Magische Talismane wie Opal, Smaragd, Zähne von der älteren Generation und Hasenschwänze bringen ihnen Glück. Darüber hinaus haben Farben eine große Wirkung auf ihr Leben. Sie überlegen, welche Farbe ihnen Glück bringt. Die Farben von den Gegenständen sollen zu ihrem Sternzeichen passen. Amulette, die man von Mönchen bekommt, gelten als die heiligsten. Sie schützen vor dem Bösen. In der Wirklichkeit gibt es im Buddhismus keinen Glauben an magische Kräfte. Man vermischt den Glauben mit der Religion und nutzt ihn als Mittel zur Wiederbelebung des Vertrauens. In Thailand kann man Amulette in drei Arten unterteilen.



-Männerfiguren oder Bilder: Sie sind Amulette in der Form von Männern. Meist sind sie heilig und tugendhaft. Man findet sie auch in der thailändischen Literatur und in der indischen Mythologie.

-Frauenfiguren: Sie gelten als Göttinnen oder magische Frauen in der mythologischen Literatur.

-Tiere wie Tiger, Elefanten, Kühe, Schildkröten, Schlangen usw.

Es gibt in Thailand einen Rang von Amuletten und Talismanen, worauf man achten muss. Manche Talismane darf man nicht tiefer als bis zur Brust tragen. Figuren und Bildnisse von Mönchen trägt man am Hals. Viele magische Gegenstände, wie Fahnen, Bilder oder Figuren von Vögeln, Fischen und Bambus mit heiligen Schriften von Mönchen werden im Haus, vor der Tür oder im Geschäft aufbewahrt. Sie sollen dem Besitzer Glück bringen. Wenn man ein Geschäft hat, wird es gut gehen. Andere Talismane wie ein Männergeschlecht aus Holz tragen viele Frauen als Glücksbringer auf dem Kopf, wenn sie bei einem Schönheitswettbewerb sind. Man glaubt, das bringt Erfolg, Leistung und Sieg. Diese Figur hat weiterhin medizinische Wirkung. Sie kann Kopfschmerzen und Bauchweh vertreiben.

"Tragut" ist ein Amulett, das aus Silber gemacht wird. Es hat die Form von Bambus und schützt vor Gespenstern. Tigerzähne können dem Träger vor Tod und Verletzung schützen.

Er wird in der Form von Tiger geschnitzt. Ein Amulett, das Macht bringt, ist eine Löwenfigur aus Elfenbein. Der Löwe symbolisiert Herrschaft über alle anderen Tiere.

"Nanguag" ist eine Figur, die eine sitzende Frau darstellt. Sie hat Säckchen von Gold und Geld. In fast jedem Haus und im Geschäft ist sie zu sehen. Sie hat Kraft, Reichtum, Liebe, und Erfolg zu verleihen. Eine kleine Kugel, die entweder aus Stein oder aus Metall



gemacht ist, nennt man "Lugsagod". Wenn man sie über das Dach eines Hauses wirft, sollen Menschen und Tieren lange schlafen. Sie ist gegen Schlaflosigkeit. Tote Schildkröten, die man im Wald findet, sind Glücksbringer. Man soll sie gut im Haus aufbewahren.

Die heilige Schnur, die der Boxer am Arm und am Kopf trägt, bedeutet Vertrauen und Mut. Sie bringt Kraft für den Kampf. Affenfiguren sind heilig. In der indischen Mythologie sind sie klug und mächtig. Als Schutz vor Gefahren und Dämonen sind sie beliebt.

Es gibt auch Aufschriften, die man auf Stoff oder Papier geschrieben hat. Diese Schriften sind magisch. Man klebt sie normalerweise vor die Tür oder ins Haus. Sie wenden alle Übel ab. Buddhastatuen, ob zerbrochen oder vollständig, gelten als heilig. Sie sind Abwehr gegen Gefahren und Glücksbringer.

Letztlich sind Gegenstände, die man von Älteren geerbt hat, Amulette. Sie schützen vor Krankheiten und bringen Geborgenheit. Dinge wie Ringe, Ohrringe, Ketten, gebrauchte Handtücher, Schäle und Hemden sind magisch. Zähne, Haare und Knochen der Großeltern sind Schutzmittel gegen Böses. Man nimmt sie mit, wenn man reist, wenn man Prüfungen macht oder wenn man einen Laden eröffnet.

Weil die magischen Amulette und Talismane in der thailändischen Literatur immer vorkommen, gewinnen sie viele Anhänger. Über diese Art von Glauben wird seit langem in der Literatur geschrieben. Durch Lesen nimmt man den Glauben unbewusst auf. Außerdem werden literarische Geschichten verfilmt oder im Theater gespielt. Dadurch wird dieser Aberglaube weit verbreitet.



## **6. Amulett und Talisman heute : Konsequenzen für unser Leben**

Obwohl Amulett und Talisman nicht der wichtigste Bestandteil unseres Lebens sind, haben sie heute viele Anhänger. Wie erwähnt, kann alles Amulett und Talisman sein, wenn man daran glaubt, dass es Glück und Selbstvertrauen bringt, dass es als Schutzmittel wirkt. Zu den Leuten, die vor allem abergläubisch sind, zählen Sportler, Schauspieler und Seeleute. Sportler sind Talismanliebhaber. Was sie am liebsten tragen sind die Schnurbarthaare eines Tigers, denn sie bringen Glück. Autofahrer haben vielförmige Talismane. Rennfahrer haben in Hülle und Fülle Talismane im Auto. Kleine Figuren, Hufeisen oder Spinnen bringen ihnen Mut. Sie fühlen sich sicher, wenn sie unter dem Schutz eines solchen Symbols stehen. Das kann Glück bringen. Heutzutage sieht man Püppchen und Figuren im Auto. Sie hängen am Autospiegel oder am Schlüsselring. Sie können Amulette und Talismane sein, und sie können ein unbewusstes Selbstvertrauen verleihen.

Der Glaube an magische Amulette und Talismane hat viele Vorteile. Er kann den Anhängern Glücklichkeit bringen. Dieser Glaube kann die Seele heilen, wenn man Angst hat. Das Ehepaar, das den Ehering trägt, glaubt an die ewige Liebe und Treue. Dabei hat man ein glückliches Gefühl. Der Ring ist auch eine Mahnung, einander treu zu bleiben.

Darüber hinaus hat man Mut, schwere Arbeit durchzuhalten. In dieser Hinsicht bringen Talismane Glück und der Glaube an Glück bringt Mut, der Ansporn ist, sich mit Problemen zu konfrontieren und sie zu lösen. Der Aberglaube produziert auch ein Gefühl von Selbstvertrauen. Man hat wenig Furcht vor allen Schwierigkeiten, denn man hat Hoffnung, Glück im Leben zu haben. Statt Angst hat man Mut, sich für etwas zu entscheiden. Sportler



haben Mut und Hoffnung zu gewinnen. Man fühlt sich sicher, wenn man ein Amulett oder einen Talisman trägt. Die Leute, die keinen Erfolg im Leben haben, verlieren am meisten Mut. Talismane können ihnen Mut geben. Am wenigsten haben diese Leute die Absicht, weiter zu kämpfen. Wenn man an Wunder glaubt, dann versucht man, das Leben weiter zu führen. Dieser Glaube an Magie dient als Impuls fürs Weiterleben. Augentalismane sind Augen Gottes. Man hat Angst, schlechte Taten zu begehen. Dieser Glaube ist gut und ein Mittel gegen schlechte Taten und Gedanken.

Der Aberglaube an Amulette und Talismane hat nicht nur Vorteile, sondern auch viele Nachteile, wenn man nicht unterscheiden kann, wie man richtig mit dem Glauben umgehen kann. Der Glaube ohne Grenze und ohne Vernunft bringt viele Schäden. Es gibt Leute, die Talismane tragen, wenn sie krank sind. Sie ernähren sich nicht gut und warten auf die magische Heilung. Solcher Glaube ist falsch und gefährlich. In diesem Fall sollte man die richtige medizinische Versorgung haben. Gleichzeitig können Talismane als seelische Heilmittel verwendet werden.

Oft verliert man viel Zeit und Geld für die komplizierten Zeremonien bei der Herstellung von magischen Gegenständen. Man kümmert sich sehr viel darum und vergisst seine richtige Aufgabe. Man ist sehr stark von der Natur abhängig und muss auf die Sonne, Mond oder auf gutes Wetter warten. Man hat Sorge und Furcht, wenn man das nicht richtig macht. Man lässt sich von der Natur bestimmen. Viele Leute, die so fest an Amulette glauben, sind oft Opfer von Geschäftemachern. Man benutzt diesen Aberglaube als ein Mittel, um Geld zu verdienen. Man macht Geschäfte damit und lenkt die Anhänger vom richtigen Weg ab. Natürlich werden die Opfer manipuliert, Talismane und Amulette zu kaufen. Man will nicht mehr arbeiten, weil man glaubt, dass man reich und glücklich



sein wird. Man hofft auf die Wunderkraft und vermeidet, alle Probleme selber zu lösen. Es ist ein Verlust für die Familie und die Gesellschaft. Danach hat man keine Verantwortung mehr. Die Kinder, die diese falschen Ideen von den Erwachsenen bekommen, werden mutlos und ängstlich sein. Sie lernen nicht und wollen immer Hilfe von anderen haben. Wichtig ist, dass die Eltern und Lehrer ihnen richtigen Tipps und Vorschläge geben. Sie sollten ihnen gute Beispiele zeigen.

### **7. Schlussfolgerung**

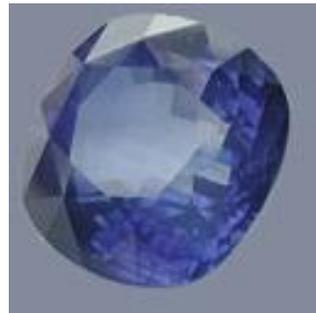
Wie obige Untersuchung zeigt, verfügen Amulette und Talismane über gute und schlechte Seiten. Sie wirken schlecht oder gut, was von den Anhängern des Aberglaubens abhängt. Man kann nicht ohne Aberglaube leben, denn er begleitet die Menschen und gehört zum alltäglichen Leben. Er gehört zur Natur, die eng mit den Menschen verbunden ist. Die Frage, wie man im Einklang mit dem Aberglaube lebt, ist schwer zu beantworten. Der Aberglaube kann eine Waffe sein, die den Menschen sowohl helfen als auch sie vernichten kann. Man sollte nicht blind glauben und richtig wissen. Vernunft und Wissen verleihen Gewinn und Glück.



**Bernstein**



**Saphir**



**Amuletten mit berühmten Mönchen**

(Aus: [www.baanthai.com/magazin/amulette.asp](http://www.baanthai.com/magazin/amulette.asp), [www.amulette.de](http://www.amulette.de))



### Literaturverzeichnis

Benesch, Kurt. (1979). *Magie*. Von Hexen, Alchimisten und Wundertätern. Gütersloh:

Prisma.

Haarmann, Harald. (1992). *Die Gegenwart der Magie*. Kulturgeschichtliche und zeitkritische Betrachtungen. Frankfurt/M: Campus.

Hansmann, Liselotte/ Kriss-Rettenbeck, Lenz. (1977). *Amulett und Talisman*.

Erscheinungsform und Geschichte. 2. völlig neu bearb. Auflage. München: George D.W. Callwey.

Laars, R.H: *Das Geheimnis der Amulette und Talismane*. o.O. o.J.

*Lexikon des Mittelalters*. (1983). Hg. v. Robert-Henri Bautier. 1. Bd. München: Artemis.

*Lexikon für Theologie und Kirche*. (1957). Hg. v. Josef Höfer u. Karl Rahner. 2. völlig neu bearb. A. 1. Bd. Freiburg: Herder.

Nemec, Helmut. (1976). *Zauberzeichen*. Magie im volkstümlichen Bereich. Wien: Anton Schroll.

*Wörterbücher der deutschen Volkskunde*. (1955). Begründet von Oswald A. Erich/ Richard Beitzl. 2. Neubearb. Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner.

[www. baan thai. com/ magazin/ amulette. asp](http://www.baanthai.com/magazin/amulette.asp) (28.9.2011)

[www. amulette. de](http://www. amulette. de) (30. 9.2011)